

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **25/26 (1895)**

Heft 15

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

störenden Wirkung des Seewassers eine grössere Widerstandsfähigkeit entgegenzusetzen, als die bis jetzt bekannten Kompositionen.

Der Kanal von Korinth, dessen Durchfahrt vor einiger Zeit durch Abrutschungen bedeutender Erdmassen gestört war, hat, nach Mitteilungen des Herrn Baurat Schwing im Verein für Eisenbahnkunde zu Berlin, bisher den Erwartungen in keiner Weise entsprochen. Vom 28. Okt. 1893 bis zum 30. April 1894 waren durch den Kanal nur 754 Schiffe mit 55 861 t Gehalt bei einer Kanalgebühr von 92 677,10 Fr. gegangen. Diese Einnahmen genügen natürlich längst nicht zur Verzinsung des Gesellschaftskapitals und der Obligationenanleihe. Ersteres beträgt 500 000 Drachmen, letztere etwa 23 Millionen Drachmen. Der bisherige Misserfolg liegt zum Teil daran, dass die nach dem Oriente gehenden Schiffe des österreichischen Lloyd wie auch die Schiffe der grossen italienischen Gesellschaften bisher nicht den Kanal passieren, sondern den alten Weg um Kap Matapan wählen. Teilweise mag die Höhe der Kanalgebühren, teilweise die Bauart des Kanals den Misserfolg verschulden. Die Breite der Sohle von 22 m ist zwar eine beträchtliche, aber die Böschungen, in konglomeratartigen Felsen oder Halbfelsen ausgehoben, sind sehr steil. Es bildet daher der Kanal für die grossen Schiffe eine ziemlich schmale Fahrstrasse. Eine sehr genaue Kurshaltung derselben ist bei der Durchfahrt notwendig, um ein Anstossen an die Böschungen zu vermeiden. Bei Fernbleiben der grösseren Schiffe ist aber jede Aussicht auf ein zur Rentabilität des Kanals genügendes Erträgnis ausgeschlossen.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brändchenstrasse (Schnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

X. Sitzung vom 20. März 1895,
abends 8 Uhr, im Hôtel Central.

Vorsitzender Herr Ingenieur H. von Muralt.

Anwesend 20 Mitglieder.

Nach Verlesung des Protokolls macht das Präsidium die Anregung, dieses Jahr wieder einmal einen gemütlichen Schlussabend abzuhalten, nachdem der letztes Jahr geplante nicht hat zur Ausführung kommen können. Als Zeit der Abhaltung wird der 6. April vorgeschlagen und eine Liste zur Unterzeichnung herumgegeben. Die Versammlung pflichtet der Anregung einmütig bei.

Es folgt hierauf ein Vortrag von Herrn Ingenieur A. Jegher über die Wasserrechtsverhältnisse der Schweiz.¹⁾ Der Vortragende hat über diese Materie im Auftrag des Bundesrates einen Bericht abgefasst²⁾, den er zum grösseren Teil vorliest. Veranlasst wurde diese Untersuchung durch eine Petition der Gesellschaft «Freiland» an die Bundesversammlung, dahin zielend, es möchten die noch disponiblen Kräfte der schweizerischen

¹⁾ Wir hoffen, das betr. Referat des Hrn. Ing. Jegher in einer spätern Nummer zu veröffentlichen. Die Red.

²⁾ Schw. Bztg. Bd. XXIII S. 153 Bd. XXIV S. 177 Bd. XXV S. 95.

Gewässer vom Bunde monopolisiert und zum allgemeinen Wohl des Landes verwendet werden. Der sehr einlässliche Bericht des Vortragenden kommt zum Schluss, eine solche Monopolisierung der noch unbenützten Wasserkräfte sei nicht am Platz, da einerseits die Gesamtsumme dieser Kräfte sich viel geringer herausstelle, als von der Gesellschaft «Freiland» vorausgesetzt worden sei, andererseits die mit Wasserkraft und elektrischer Uebertragung zu erzielende Leistung kaum wesentlich billiger, im Gegenteil meistens weit teurer ausfalle als mit andern Motoren (Dampf, Gas u. s. w.). Als erschwerender Umstand falle namentlich die grosse Unbeständigkeit im Abflussquantum der meisten unserer Wasserläufe ins Gewicht. Dagegen könnte der Bund allerdings über die Benutzung der Wasserkräfte, zumal da, wo mehrere Kantone an dem nämlichen Flusslauf beteiligt sind, ein Gesetz erlassen, nötigenfalls durch Revision der Bundesverfassung.

Als Mitglied der nationalrätlichen Kommission zur Beratung dieses Gegenstandes unterstützt Herr Stadtpräsident Pestalozzi den Vortragenden. Schon hat sich der Ständerat gegen die Monopolisierung ausgesprochen, und die Kommission wird den gleichen Antrag im Nationalrat stellen. Gesetzliche Regelung der Wasserrechtsverhältnisse durch den Bund ist allerdings erwünscht, ebenso ein Gesetz über die Anlage von Starkstromleitungen, ohne dass eine förmliche Konzessionierung solcher Anlagen befürwortet werden möchte. Ferner ist die Aufstellung einer genauen Statistik der bestehenden Wasserwerke sehr erwünscht und wird gleichfalls beantragt werden. — Herr Oberingenieur Moser hält die im Bericht erwähnte Anzahl der noch disponiblen Wasserkräfte (etwa 100 000 P. S.) für zu gering; ferner hat er Bedenken gegen das Einbauen der Wehre, wodurch in sehr vielen Fällen die Flusssohle oberhalb des Einbaues erhöht und das anstossende Gebäude geschädigt werden. Herr Ingenieur Allemann glaubt dagegen, diese Nachteile seien nicht sehr gross; zudem müsste ja jede neue Anlage durch die Organe des Bundes geprüft werden. Sehr wesentlich erscheine ihm aber, dass für die Anlage von Wasserwerken das Expropriationsrecht gewährt werde, was jetzt noch in den wenigsten Kantonen der Fall sei. Nach einigen weiteren Bemerkungen über diesen Punkt durch die Herren Ingenieur Peter, Kreisingenieur Holz und den Vortragenden wird die Diskussion geschlossen und der Vortrag vom Präsidium bestens verdankt.

Schluss der Sitzung 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

S. P.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein junger Maschineningenieur für Bau von Kraneen und Eisenbahnmaterial, der selbstständig konstruieren kann. (983)

Gesucht ein Maschineningenieur als Zeichnungslehrer in ein Technikum. (984)

Gesucht ein junger Maschineningenieur als Reisender. (985)

Gesucht ein junger Ingenieur für geodätische Arbeiten, namentlich Nivellements. (986)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
15. April	Schelling, Schulpräsident	Dübendorf (Zürich)	Maurer- und Malerarbeiten zur Renovation des Primarschulhauses in Dübendorf.
15. »	Direktion der Langenthal-Huttwyl-Bahn	Huttwyl (Bern)	Umbau und Erweiterung der Lokomotivremise und Werkstätte in Huttwyl.
16. »	Städtisches Baubureau	Schaffhausen	Ausführung der Schlosserarbeiten für den Neubau der Steigkirche in Schaffhausen.
16. »	Bureau des Gemeindebauamtes	St. Gallen	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für ein neues Feuerwehrdepot auf Mübleck.
20. »	Schmied, Friedensrichter	Bülach	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schmied- und Spenglerarbeiten, sowie Lieferung der eisernen Gebälke und Unterzüge für den Schulhausbau Bülach.
20. »	Joh. Egli	Kollbrunn (Zürich)	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Glaser-, Spengler-, Dachdecker-, Hafner-, Schlosser- und Malerarbeiten für den Schulhausanbau Kollbrunn.
20. »	Gemeindeschreiberei	Uettiligen (Bern)	Umbau des alten Käseriegebäudes in Uettiligen in ein Schulhaus.
20. »	Knecht-Bünzli	Uster	Anlage der Kanalisation von Nordöstlich-Kirchster.
20. »	Pfarrhaus	Othmarsingen (Aargau)	Erd-, Maurer-, Zimmer- und Steinhauerarbeiten, Eisenlieferung, Schmied- und Anstreicharbeiten für den Kirchthurn-Neubau in Othmarsingen.
21. »	Pfarrer Meili	Wiedikon (Zürich)	Erd-, Maurer-, Steinhauer- u. Zimmermannsarbeiten für den Kirchenbau Wiedikon-Zürich.
23. »	Kantonsbauamt	Bern	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler-, Holzcement-, Schreiner-, Schlosser-, Parkett-, Gipser- und Malerarbeiten zu den neuen Anbauten und Umbauten im ehemaligen Kloster Bellelay.
24. »	Bureau der Klausenstrasse	Altdorf (Uri)	Sämtliche Bauarbeiten der V. Abteilung der Klausenstrasse von Breiten-Seelital-Bahn, 15,035 km bis 21,750 km; Entwässerungsarbeiten auf der Passhöhe von 23,500 km bis 24,600 km in der Gemeinde Unterschächen. Kostenvoranschlag der V. Abteilung 588 700 Fr. der Entwässerungen 19 220 Fr.
1. Mai	Gemeindeamt	Amden (St. Gallen)	Bau der Strasse Fly (bei Weesen) bis Bättlis längs dem rechten Ufer des Wallensees. Kostenvoranschlag 80 000 Fr.
31. »	E. Reverdin & Paul Bouvier	Genf, Bd du Théâtre 3	Schweizer Landesausstellung Genf 1896. Malerei und Skulpturarbeiten für die Dekoration des Ausstellungspalastes der «Schönen Künste».